Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 6 (1890)

Heft: 27

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Für die Schieferbranche fann im Allgemeinen auf bas in frühern Berichten Gefagte hingewiesen werben.

Nach wie vor ist die Fabrikation von Dachschiefern, Schieferplatten und Schiefertafeln größtentheils auf das besichränkte inländische Absatzeitet angewiesen; einzig Rohschiefer werden für Anfertigung von Schreibtafeln von Deutschsland und Oesterreich noch in größern Posten aufgenommen.

Das deutsche Bauhandwerf würde das schöne schweizerische Schiefermaterial in gehobelten und geschliffenen Platten gerne vielseitig verwenden; allein Zoll und Fracht vertheuren es schon auf geringe Entfernung über die Grenze hiuaus um $90-100\,^{\circ}/_{\circ}$ des Ankaufspreises.

"Gine mehr oder weniger gedeihliche Entwicklung des Schiefergewerfes wird von der Erledigung der allgemeinen Zollfrage im Jahre 1892 abhängen. Die Chaucen, daß eine einzelstehende Industrie berücklichtigt werde, find indessen gering. Die schweizerischen Schieferproduzenten werden schließelich froh sein mussen, wenn sie nicht noch mehr eingeengt werden."

Berschiedenes.

III. kant. Appenzell A.-Rh. Handwerks: und Gewerbe-Ausstellung pro 1891. Die auf letten Sonntag in die Linde in Teufen einberufene Ansstellerversammlung war nicht fehr gahlreich besucht. Das Saupttraktandum bilbete die Berathung ber vom Ausstellungstomite vorgelegten Statuten, welche auch unangefochten blieben und ohne Abanderung ge= nehmigt wurden. Zu der Ausstellung haben sich 250 Theilsnehmer angemeldet und vertheilten sich dieselben auf folgende Berufsarten: 30 Schreiner, 22 Schloffer, 17 Schufter, 15 Sattler, 13 Mechaniker, 11 Küfer, 11 Wagner, 10 Kleiber= macherinnen, 9 Schmiede, 9 Maler, 7 Industrielle, 6 Baumeifter, 5 Spengler, 5 Ronditoren, 5 Buchbinder, 5 Rupfer= schmiebe, 5 Schneiber, 4 Gartner, 3 Bürftenmacher, 3 Bilb= hauer, 3 Zeichner, 2 Maurermeifter, 2 Coiffeurs, 2 hutmacher, 2 Drechsler, 2 hafner, 2 Uhrenmacher, 2 Cementiers, 2 Mobistinnen, 1 Sensenmacher, 1 Beigfüfer, 1 Pfläfterer, 1 Glaser, 1 Arzt, 1 Korbflechter, 1 Praparator, 1 Photograph, 1 Weber, 1 Färber, 1 Ziegler, 1 Töpfer, 1 Blahemacher, 1 Rürschner, 1 Bettmacherin, 1 Blattmacher, 1 Mefferschmied, 1 Apotheter, 1 Champagnerfabrifant, 1 Schaufelmacher, 15 ohne Berufsangaben.

An Stelle des auf besondern Wunsch entlassenen Herrn Gemeinderath Sturzenegger in Speicher wurde neu in das Ausstellungskomite gewählt: Herr Heierle, Hutmacher in Heisben. Die Versammlung bestimmte ferner, daß an Stelle der an letzter Ausstellerversammlung beschlossenen Prämirung eine Diplomirung zu treten habe.

Arbeiter-Abonnementsbillets. Seit 1. Oftober gibt die Centralbahn auf allen ihren Linien Arbeiter-Abonnementsbillets aus. Der Fahrpreis ift ein sehr mäßiger, $1^1/2$ Cts. für den Kilometer Hin- und Küdfahrt. Die Arbeiter der Centralbahn genießen außerdem noch eine Ermäßigung von 50 Brozent. Die Lösung der Arbeiter-Abonnementsbillete ist Jedermann gestattet, ohne daß es eines Nachweises bedarf, ob der Abonnent "Arbeiter" ist. Doch sind die Billets nur an Wochentagen und nur für eine Hinfahrt in dem Zuge vor Morgens 8 Uhr und eine Kückfahrt nach Abends 5 Uhr aültia.

Wasserversorgung in Schänis. Die politische Gemeindeversammlung vom letzten Sonntag genehmigte den Antrag des Gemeinderathes betreffend Wasserversorgung des Dorfes Schänis. Es sollen acht Hydranten im Dorfe und bessen nächster Umgebung erstellt werden. Die politische Gemeinde leistet eine Aversalsumme von 3000 Fr. und später jährlich

150 Fr. Durch Erstellung dieser Wasserversorgung kann ben Herren Emur zum Linthof eine bedeutende Kraft abgegeben werden. Wie wir vernehmen soll sich demnächst das elektrotechnische Geschäft der genannten Herren bedeutend vergrößern.

Der Handwerkerverein Rappel-Ebnat hat in Berbinbung mit dem Realschulrath eine freiwillige Gewerbeschule in's Leben gerufen und mit den eventuellen Besuchern am

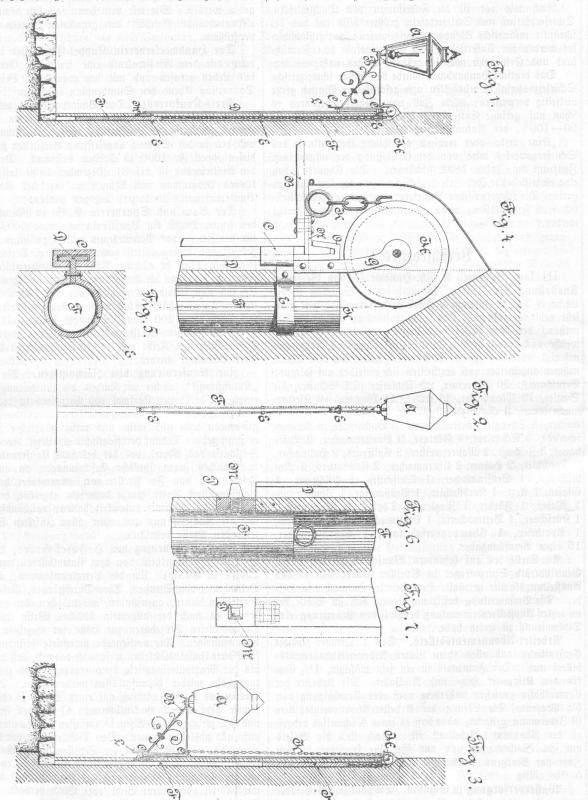
Donnerstag Abend ben Stundenplan festgesetzt. **Preis-Konkurrenz.** Das Baudepartement des Kantons Luzern eröffnet zur Erlangung von Entwürfen zu einem Kantonsschulgebäude Konkurrenz unter den schweizerischen und den in der Schweiz angesessenen Architekten und hat für diesen Zweck Fr. 4000 zu Preisen bestimmt. Der Termin der Ginlieferung ist auf 31. Dezember 1890 festgesetzt und können Programme mit Plänen 2c. von der Kanzlei des Baudepartements in Luzern bezogen werden.

Der Ban- und Sparverein E. G. in München hat in ben letzen Tagen ein Bauterrain von etwa 600,000 Q.=F. für die Zwecke des Bereines um relativ günstigen Preis ansgekauft und dies notariell verbriefen lassen. Diese Bausläche liegt zum Theil in nächster Kähe der Artilleriekaserne, zum größeren Theil an die Bauanlage Neuwittelsbach angrenzend. Es soll nun sobald als möglich mit dem Bau von 100 kleinen Familienhäusern begonnen werden, wodurch für nächstes Jahr etwa 200 Familien sowohl billige, als auch gesunde Wohnungen erhalten können, welche überdies nach einer bestimmten Reihe von Jahren schuldenfreies Eigenthum ihrer Bewohner werden.

Bur Konservirung von Zeichnungen. Die Leipziger "Aunstchronit" brachte vor Kurzem die Mittheilung, daß auf einem der berühmten Kartons von Cornelius in der Berliner Nationalgallerie die Zeichnung neuerdings bedenklichen Schaden genommen habe und mehr und mehr gänzlicher Zerstörung entgegengehe. Darauf veröffentlichte ein Leser der genannten Zeitschrift das Mittel, das der bekannte Konservator Hauser in München gegen ähnliche Erscheinungen an aufgeklebten Zeichnungen von Fr. Preller sen. angewendet habe. Der Baumwollstoff hinten wurde behutsam abgelöst, der Kleister, aus dem sich Würmer entwickelt hatten, vollständig entsernt und die Rückseite nun mit einer allen Insesten Widerstand leistenden Masse bestrichen.

Strafenlaternenzug von S. Josef Erler, Banmeifter in Tachau. (Mitgetheilt von dem Patentbureau von Richard Lüders in Görlig). Um die Petroleumlampen, welche gur Beleuchtung von Strafen, Thor-Durchgängen, Gehöften und bergleichen dienen, anzugunden, auszulöschen oder zu reinigen, bedarf es nach ber allgemein üblichen Beife einer Leiter, um bei diesen Prozeduren gur Sohe ber einzelnen Laternen hinaufzusteigen. Die vorliegende patentirte Erfindung vereinfacht diese Umständlichkeiten wesentlich badurch, daß die Laterne bis zur Manipulationstiefe heruntergezogen und zur Beleuch= tungshöhe wieder hinaufgelaffen werden fann. Die Betro-lenmlaterne A fitt nämlich auf einer Stütze B, beren fentrechter Arm mit 2 Backenklammern C versehen ift (Fig. 4 und 5), welche das T-Gifen D umfassen und so an demselben auf= und abgleiten können. Das T-Gifen fteht vor ber Wand etwas vor und ift mittelst ber Schellen E an Rohr F be= festigt. Dieses Rohr ist in die Wand eingelassen, entsprechend mit ihr verbunden und je nach der Beschaffenheit der Wand mit Mörtel oder einem Brett oder Blech verbeckt. Um bas Eindringen von Regenwaffer in das Rohr zu verhindern, ift barüber ein Schutbach von verzinktem Gifenblech angebracht. Um Ropf bes T-Gifens D fist in einer Gabel G die Rolle H, über die eine Rette K läuft. Diese Rette ift einerseits mit ber Stupe B, anderseits mit bem innerhalb bes Rohres F verschiebbaren Gegengewicht J verbunden, welche sich gegenseitig ausbalanciren. Beim Herabziehen ober

man den Haken eines Stockes zum Ziehen und Schieben hineinsteckt. Außerbem hängt an dem Stocke noch ein Schrau-



Hinaufschieben der Laterne genügt also ein leichter Zug oder Schub, um die Reibung zu überwinden; bekgleichen bleibt die Laterne im Ruheftand in jeder Lage stehen. Das untere Ende der Stütze ist mit einer Oese L versehen, in welche

benschlüffel, um mittelft der Schraube M das Gegengewicht J in seiner untersten Lage festzuklemmen. Damit Unberufene mit der Laterne nicht hantiren tönnen, ist die Schraube durch die eiserne Platte M gesichert. Am oberen horizontalen Arm

der Stüte ift ein Winkel N befestigt, welcher in der oberften Stellung der Laterne in das umgebogene Ende O des T-Gifens eingreift und dadurch bei heftigem Winde das Rütteln der Laterne verhindert. Freistehende mehrarmige Kandelaber ers halten natürlich in ihrem Innern ein Bündel entsprechender Röhren gur Aufnahme bes Gegengewichtes.

Zementfabritation. Die Kantonalbant in Schwyz wird, wie das "Baterland" meldet, die auf eine halbe Million sich belaufende Finanzirung einer neuen Zementfabrikation in

Roploch übernehmen.

Fragen.

261. Bo liegen die Stahlwerfe Kron und Kahn? 262. Wer liefert Kinderwagen mit Federn ohne Korb und

Berded (also Rad, Achsen, Federn und Stoffbügel)? 263. Ber liefert Maschinen, um große Papierrollen zu schneiden, daß der Schnitt berfelben fauber und genau gerade ift? 264. Wer liefert die Robbestandtheile für eine einfache Berti-

talbohrmaschine mit 2 Geschwindigkeiten? (Bohrgröße 30-40

Millimeter.)

265. Bo tönnen Milchglaszifferblätter von 60-75 Centi-meter Durchmesser bezogen werden? Und wo Gehäuse für Uhren ähnlicher Größe und Straßenuhren?

Antworten.

Auf Frage 254. Seit längerer Zeit verwende ich an verschiedenen Orten Abolf Boglers Hahnen und bin damit fehr zu-frieden. Die frühern Retlamationen sind, seitdem ich bei Herrn Bogler beziehe, ausgeblieben; deghalb empfehle ich Abolf Boglers Sahnen von Rohrdorf Jedermann beftens. Dtto Biederkehr, Rufer, Spreitenbach, Rt. Margau.

Auf Frage 255. Bir empfehlen uns als Fabrifanten von Rettenpumpen und anderer Spfteme und wünschen mit Fragesteller in Unterhandlung zu treten. C. Rueger u. Sohn in Rudolfingen

(Rt. Zürich).

Auf Frage 257. Welches das beste Sustem Betrolmotoren sei, ware setzt schon schwierig zu sagen, denn sie sind zu wenig lange im Gebrauche, um ihre Dauerhastigkeit zu beweisen. Im Allgemeinen fonnte man feststellen, daß das System das beste ware, welches bei gleicher Kraftleistung am wenigsten Petrol verbraucht. Abgesehen von den kleinern Kosten des Unterhalts, beweist der kleinste Petrolverbrauch die beste Verdampsung und die kleinste Reibung in der Maschine selbst. Nebstdem wäre noch darauf zu sehn, daß die Maschine möglichst wenig bewegliche Theise hat und leicht gereinigt werden fann.

Auf Frage 259. Bei vorhandenem Bafferdrucke empfehle und tann ich Ihnen unter Garantie liefern einen hydraulischen Aufzug eines in allen Ländern in vielen taufend Unwendungen bewährten Suftems. Näheres auf Berlangen. C. Wenner, Ingenieur, Zürich=

Auf Frage 252. Ich könnte mit vorzüglicher Dualität dienen. F. Bibemann, Schaffhaufen. Auf Frage 255. Unterzeichnete liefern Kettenpumpen und wünschen mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Wolf und Beiß, Zürich.

Auf Frage 259. Es wurden diverfe Offerten dirett an den

Fragesteller gefandt.

Auf Frage 260. Wörnle u. Rilling, Gifenwaarenhandlung "3. Steg", Zürich, führen große Kablshäckler mit Schlitten am Lager und wünschen mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Auf Frage **260.** Die Eisenwaarenhandlung von F. Ingold-Müller, Enge-Zürich, liefert Kablsheckln resp. Kablshöbel mit

Schlitten in jeder Große mit einem oder mehreren Meffern in garan-

tirter Qualität.

Auf Frage 258. Gespaltene Baldfägen zu löthen erfordert viel Routine in der Lötherei und zugleich noch viel muhfame Arbeit, sodaß der reparirte Gegenstand nicht unter allen Umständen den Arbeitslohn werth ist. Nur Messing oder Schlagloth auf der gespaltenen Stelle zu schmelzen, ist durchaus verwersich, weil in kurzer Zeit beim Gebrauch der Riß sich wieder öffnet. Um beide Seiten des Risses sicher zusammenzuhalten, muß man einen soge-Seiten des Kiljes sicher zusammenzuhalten, muß man einen sogenannten Zinken einsehen, d. h. ein Stück gutes Blech in gleicher Stärke, wie das Sägeblatt. Dieser Zinken soll zirka 7 bis 8 Milli-meter breit und 12 bis 15 Millimeter lang sein und wird un-gefähr 5 bis 7 Millimeter vom Zahngrund weg eingeschweist (je nach der Länge des Risses). Die ersorderliche Dessnung für den Zinken darf nicht mit einem Meisel ausgehauen werden, sie muß vielmehr ausgebohrt und mit der Feile nachher entsprechend gesormt

werden. Der Zinken muß gang sauber in die entsprechende Deff-nung einpassen, nachher wird er an den Löthstellen noch mit einem fleinen Hammer, des bessern Halber bet an den Stigstellen noch mit einem kleinen Hammer, des bessern Halber, ein wenig verzwickt, d. h. die Mänder etwas "überzogen". Bor dem Einpassen ist es wichtig, daß alle Löthstellen mit einem benetzten Borazstück gut übersahren werden, sonst zieht sich das Loth nicht in die Löthstelle hinein. Ist die Sache soweit vorbereitet, so stecht man an die Zichne rohe Kartosseln, soweit sie das Feuer berühren, um das Ausglühen oder Berbrennen zu verhindern, benett zugleich die untere Seite mit nicht allzu dunnem Lehmwasser, legt sparfam mittel= feines Schlagloth auf die Löthstellen und bestreut Alles mit feingestoßenem Borax; nachher legt man die Sage auf eine holgtoblen-gluth, unterlegt sie überall, damit keine Berbiegung entsteht, und legt auf die Lothstellen wieder ein paar große Solztohlen. muß nur fparfam und langfam Bind geben, bis die Löthstelle heltrothglishend wird und der Borax schmilzt; jest stellt man den Bind ab und läßt Alles so lange ruhen, dis auch das Schlagloth gleiche Temperatur hat; nachher wird wieder ein wenig Wind zugelassen und gleich wird das Schlagloth schmelzen. Zest nimmt man behutsam zuerst die obern Koblenstücke weg, ebenso auch einen Theil der untern (ohne die Säge zu verschieben), lätzt aber die Säge immer noch im Feuerr und zwar so lange, dis sie sich dis zur Schwarzrothgluth abgekühlt hat. Dann darf man sie wegnehmen und nach dem vollständigen Erfalten mit Krazer und Feile (ober auch auf einem Schleifstein) verputzen. Statt des Schlagslothes verwendet man (mit besierm Vortheil noch) ein dünnes Sils berblech, das aber so groß sein muß, daß es überall noch wenigstens 2 Millimeter über die Löthstellen vorsteht. Bei Goldschmieben ober Gürtlern ift dasselbe leicht erhaltlich. Es schmilzt etwas früher, gibt eine saubere Löthstelle mit noch größerer Saltbarkeit. Wenn Sie nach dieser Methode verfahren, werden Sie unbedingt ein befriedigendes Resultat erhalten, aber rentabel wird die Sache H. faum sein.

Auf Frage 261. Die Abreffe betr. Stahlwerfs lautet: Rron

und Rahn, Bont-d'Gffen, Nancy.

Submiffions = Anzeiger.

Betonarbeit. Ueber die Arbeiten für Neu-Erstellung des recht-seitigen Widerlagers bei der Hüttnerbrücke, zirka 32 Kubikmeter Betonmauerwerk, 140 Kubikmeter Mauerwerk mit Quaderverkleibung, sowie für die Lieferung von 20 Rubitmeter gehauenen Qua= dersteinen wird hiemit Konkurrenz eröffnet. Eingaben find bis 11. Ottober dem Egggutsverwalter G. Bachmann, Kirchrain, Richtersweil, schriftlich und verschloffen mit ber Aufschrift "Bruden-baute" einzureichen, wo auch Plan und Bauvorschriften einzusehen find. NB. Die Eingaben fonnen auch getrennt gemacht werben, entweder nur fur die Lieferung der Quadersteine auf den Bauplat, ober für fammtliche Maurerarbeit mit Steinlieferung.

Für Erftellung einer Refervoir-Anlage im Schiltader find nachbezeichnete Arbeiten in Afford zu vergeben: 1. Groarbeiten im Boranichlage von zirfa Fr. 2000, 2. Betonarbeiten im Boranschlage von zirka Fr. 4000, 3. Legen von Leitungen im Bor-anschlage von Fr. 1000, 4. Zimmerarbeiten hölzerner Dachstuhl) Fr. 1500, 5. Beg= u. Chauffirungsarbeiten Fr. 2500. Uebernahmsofferten für die gesammte Arbeit oder einzelne Abschnitte derselben sind versichlossen mit der Ausschrift "Reservoir. Schiltacker" bis Donnerstag den 9. Oktober, Miktags 12 Uhr, an das Büreau der Wasserversforgung, Rathhaus Zimmer 41, St. Gallen, einzureichen, woselbst auch die bezüglichen Plane und Bauvorschriften eingesehen werden

Gefängnifsban Pruntrut. Es werden hiemit die Schreiner-, Schloffers, Gypfers und Malerarbeiten zum neuen Gefängnisbau in Pruntrut zur öffentlichen Konfurrenz ausgeschrieben. Devise en bloc können auf dem Büreau der Bauaussicht in Pruntrut und auf dem Kantonsbauamt in Bern erhoben werden, woselbst auch die Plane und das Bedingnisheft zur Ginsicht aufgelegt find. Be-werber haben die Devije mit den Einheitspreisen und der Auf-schrift: "Angebot für Gefängnisbau in Pruntrut" versehen und bis mit dem 12. Oftober nächsthin der Baudireftion des Rantons Bern in Bern postfrei und verschloffen einzureichen.

Buxtin, Halblein und Kammgarn für Herrenund Knabentleider à Fr. 1. 65 Cts. per Elle oder Fr. 2. 75 Cts. per Meter, garantirt reine Bolle, decatirt u. nabel-fertig zirfa 140 Cm. breit, versenden direft an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Dettinger & Co., Zentralhof, Zürich.
P. S. Muster unserer reichhaltigen Kolleftionen umgehend